

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stärke der Piave- wie der Grappa-Verteidigung zugute. Auch standen in der Front jetzt fast überall Verbände, die bei den bisherigen Kämpfen gar nicht oder wenig gelitten hatten. Im Grappa-Gebiet waren bereits am 7. November Truppen für die Vorbereitung der Abwehr eingetroffen; am 13. November, dem Tage vor Beginn des deutschen Angriffs, standen vier Divisionen (43 Bataillone und 40 Batterien) zwischen Piave und Brenta, einschließlich der Täler, bereit. Damit konnte die Verteidigung des wichtigen Gebirgsstockes fürs erste gesichert erscheinen. Bis zum 26. November war die Stärke der Besetzung dort auf acht Divisionen (110 Bataillone und 116 Batterien, davon 62 schwere und schwerste) gestiegen. Anfang Dezember rückten zwei englische Divisionen am Montello, zwei französische westlich anschließend, bis zum Mt. Tomba einschließlich, in die Front ein. Hinter der Front standen drei weitere englische und ebensoviel französische Divisionen verteilt.

Die im wesentlichen erfolgreichen Abwehrkämpfe am Piave und im Grappa-Gebiet sowie das Bewußtsein, auf rasche Unterstützung durch die mit Waffen, Munition und Gerät reichlich ausgestatteten englischen und französischen Divisionen rechnen zu können, führten dazu, daß die nach dem Zusammenbruch am Sonzo und Tagliamento tief gesunkene Stimmung im Heere sich bis zum Jahresende wieder zu heben begann. 300 000 Versprengte und ebenso viele Ersatzmannschaften hatten die entstandenen Lücken zu einem großen Teil wieder geschlossen. Wenn auch die gewaltige Einbuße an Waffen und Gerät noch nicht wieder ersetzt war, so sah man doch weiteren Kämpfen mit Vertrauen entgegen.

### Betrachtungen.

Der Zusammenbruch des italienischen Widerstandes am Tagliamento hatte bei den Mittelmächten weitgehende Hoffnungen ausgelöst, die Ergebnisse der Verfolgung durch das Gebirge gegen den oberen Piave hatten sie weiter genährt, schließlich aber waren sie doch nicht in Erfüllung gegangen. Mit größter Hingabe waren die siegreichen Truppen dem Gegner gefolgt und hatten ihm — wie sie glaubten — keine Möglichkeit gelassen, sich vorwärts des Piave auch nur vorübergehend nochmals zu setzen. Ob aber der Gegner nach seiner schweren Niederlage nicht etwa bewußt ohne Aufenthalt ausgewichen war, bis er das schützende Hindernis des breiten, vom Herbstregen angeschwollenen Flusses zwischen sich und den Verfolger gelegt hatte, konnte man nicht wissen. Am Piave war der eigenen Vorwärtsbewegung in der Ebene ein natürliches Ziel gesetzt. Der Gegner fand Zeit, sich auf nachhaltigen Widerstand einzurichten. Er war ent-